Mitteilungsblatt Nr. 3

SPD-Ortsverein Ebersberg

Liebe Freunde!

Wir wollen Euch also im neuen Jahr aus der Sicht des Ortsvereins weiter informieren. Dazu darf vorweggenommen werden, daß es zweckmäßig ist, sich die alten Mitteilungsblätter aufzuheben, um so eine umfassende Information sicherzustellen. In unseren folgenden Ausführungen müssen wir zwangsläufig immer wieder einmal auf vorangegangene Mitteilungen hinweisen oder in Haushaltssachen umdisponieren. Wer also den Überblick nicht verloeren will, tut gut, die Mitteilungen aufzuheben.

1968 ist das Vorwahljahr. Wir werden daher künftig vermehrt auch politische Aussagen bringen. Der einzelne soll dabei konkret auf entscheidende Dinge zur Eigeninformation und zur Aussage gegenüber anderen hingewiesen werden. Trotz Presse, Rundfunk und Fernsehen sollte keiner von uns die persönliche Aussprache mit seinen Arbeitskollegen, Nachbarn u.dgl. unterschätzen. Derartige persönliche Gespräche haben besseren Erfolg als die anderen Informationsquellen. Zunächst aber zu örtlichen Mitteilungen:

1. Fahrt zur Landtagssitzung:

Unser Ortsverein führt am 4,4.1968 eine Informationsfahrt zum Landtag nach München durch. Unsere Abgeordnete Dr. Luise Haselmayr wird uns dort empfangen und betreuen. Nach der Sitzung findet zusammen mit Dr. Luise Haselmayr eine Aussprache und gemeinsame Brotzeit in der Landtagsrestauration statt.

Fahrgelegenheit wird g stellt. Treffpunkt und Abfahrt werden noch gesondert bekanntgegeben.

Meldungen zu dieser Fahrt nehmen bis 1.4.1968 die Parteifreunde Schienagel, Schurer und Geislinger entgegen.

Ohne Zweifel wird diese Fahrt interessant und uns ein bleibender Eindruck von der Arbeit und vom Milieu des Landtags vermitteln, so daß man dafür schon einen Urlaubstag opfern sollte.

2. Beabsichtigte Erhühung der Grundsteuer A u. B:

Die Hebesätze der Grundsteuer A-u. B sollten von 200 auf 250 % erhöht werden. Diese Maßnahme wurde mit der Erhöhung der unrentierlichen Schulden und weiter zu erwartenden Kostensteigerungen begründet.

Unsere Fraktion war es schließlich, die unter Hinweis auf den Gleichheitsgrundsatz feststellte, daß bei Anhebung der Grundsteuer wir über dem
Landesdurchschnitt, mit der Gewerbesteuer aber nicht unerheblich unter
dem Landesdurchschnitt liegen. In diesem Zusammenhang muß auch die mittlerweile erfolgte 4 - 5-fache Erhöhung der Einheitswerte beachtet werden.

Trotz Kompromissvorschläge war unsere Fraktion mit einer Erhöhung nicht einverstanden. Schließlich wurde dann auch gegen eine Erhöhung gestimmt. Eine Erhöhung der Grundsteuer B bspw. hätte sich zweifelsohne für jedermann, gleich ob Haus- und Grundbesitzer oder Mieter, durch erhöhte Abgaben bzw. noch höhere Mieten ausgewirkt.

3. Schuldenstand der Stadt Ebersberg:

Soweit im Rechnungsjahr 1968 keine neuen Schulden hinzukommen betragen diese am 31.12.1968 - - - - - - - - - - - - - - 5.867 404,74 DM

Die pro Kopfverschuldung der ca. 6300 Einwohnerbeträgt dann zur gleichen Zeit - - - - - - - - - - - 931.-- DM

Hier sei zum Vergleich auf dem im Mb. Nr. 2 auf Seite 3 mitgeteilten Schuldenstand einschließlich der pro Kopfverschuldung hingewiesen.

4. Kurzinformation:

Unser Ehrenvorsitzender und langjähriger Stadtrat Kaspar Mittermaier vollendete am 3.1.1968 sein 70. Lebensjahr. Bgm. Lehnert brachte anläßlich einer Stadtratsitzung seine und die Glückwünsche des StR. zum Ausdruck. Wir schließen uns diesen und den sonstigen zahlreichen Glückwünschen nachträglich an und wünschen ihm auch vom Ortsverein aus weiterhin Gesundheit und alles Gute.

- b) Als Vorausorientierung sei mitgeteilt, daß in absehbarer Zeit eine Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft und der Delegierten stattfindet. Die Wichtigkeit dieser Versammlung würde es erfordern, daß alle Mitglieder zur Versammlung bzw. Wahl erscheinen.
- c) Am 13.3.1968 findet die 2. Sitzung des Elternbeirates der Volksschule Ebg. statt. Dazu nehmen unsere dort vertretenen Kollegen Schurer und Geislinger Wünsche, Anträge und Beschwerden entgegen.
- d) Am 13. bzw. 14. März vertritt unsere Abgeordnete Dr. Luise Haselmayr vor dem Landtag die Fraktion durch ein Referat. Auf die Übertragung in der Abendschau des Fernsehens wird hingewiesen.
- f) Die Feuerschutzabgabe wurde von DM 6 .-- auf DM 10 .-- erhöht.

5. Die gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft, Gründung, Aufbau und Tätigkeit:

Dazu berichtet uns Kollege Brey folgendes. Am 30.8.1947 erfolgte durch Eduard Paul und Ernst Günzner zusammen mit 91 Interessenten die Gründung der Wohnungsbaugenossenschaft. Dem folgten Aufklärungsversammlungen, Mitgliederwerbungen, Beschaffung von Baugrund u.a.m. bis im Mai 1950 der 1. Bau von 18 Wohnungen in Markt Schwaben erstellt werden konnten. Durch folgende Bauten in Ebersberg, Glonn, Zorneding, Moosach, Kirchseeon, Pöring Hohenlinden, Assling, Anzing, Gelting und Weißenfeld wurden gesamt 301

Wohnungen gebaut, während weitere 24 Wohnungen in Markt Schwaben erstellt werden. Bisher konnte also für ca. 1200 Menschen Wohnraum beschafft werden. Die uneigennützige Tätigkeit der Funktionäre sei dabei besonders mit der Feststellung hervorgehoben, daß 90 % dieser Männer der SPD angehören. Dazu erklärte Kollege Brey als geschäftsführender Vorstand nach wie vor, jedermann mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Uns drängt sich allerdings die Frage auf, wieviele unter den Sozialwohnungsinhabern in der Zwischenzeit aufgrund ihres Einkommens das Recht
auf eine solche Wohnung verloren haben? Hier scheint uns, liegt noch manehes im argen.

6. Bayerische Verbrauchergemeinschaft, München 15, Hayenstr. 7, Tel. 537669:

Über deren Aufbau und Tätigkeit hat uns die Vorsitzende, Frau Dr. Luise Haselmayr nachstehenden Bericht gegeben, den wir der Materie wegen vor allem unseren Frauen nicht vorenthalten sollten.

In der Bayerischen Verbraucherorganisation haben sich vor 15 Jahren Hausfrauen und andere Verbraucher orientierte Verbände scwohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene zusammengeschlossen, um gemeinsam mit größerer Wirksamkeit Verbraucherinteressenten zu vertreten. Heute gehören dieser Gemeinschaft u.a. auch die Organisationen DAG-Landesverband Bayern und DGB-Landesbezirk Bayern an. Direkte Mitglieder hat die Verbrauchergemeinschaft nicht, solche haben lediglich ihre Mitgliederorganisationen. Wenn man diese zusammenzählt, ergeben sich mehrere Millionen Verbraucher, die zu aktuellen Tagesfragen auf wirtschaftspolitischem Gebiet ihre Stimme erheben. Seit 10 Jahren bin ich selber Vorsitzende dieser Organisation. Ähnlich wie die Volkshochschule betreiben wir Verbraucheraufklärung. Hierfür erhalten wir seit 4 Jahren vom Bund und Land Zuschüsse. Der von uns eingeführte wöchentliche Marktbericht – zur Aufklärung der Verbraucher – wird neuerdings in der Sendung "Das Notizbuch" des Bayerischen Rundfunks verwertet. Diese Sendung erfolgt jeweils Donnerstags. Gleichzeitig berichten wir über Verbraucherpreise in fast allen größeren Zeitungen unseres Landes. Sofern also Mißstände auftreten, die sich örtlich nicht beilegen lassen oder überörtliche Bedeutung haben, steht die Organisation und ihre Vorsitzende jderzeit zur Verfügung um Abhilfe zu schaffen.

Freunde, für dieses Mal wollen wir uns - . . verabschieden mit dem Hinweis auf die angekündigte Versammlung,

Bis dahin verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen!

Bob Schurer Sepp Geislinger